

Vorbereiten der Lehre Selbstreflexion

Was ist meine Motivation diskriminierungskritisch lehren zu wollen?

In Bezug auf welche Diskriminierungsdimensionen bin ich privilegiert und/ oder benachteiligt?

Wo liegen meine persönlichen Kompetenzen?

Wie Sorge ich trotz herausfordernder Situationen für mich?

Welche Verantwortung trage ich als Lehrende:r in Bezug auf den Abbau von Diskriminierung?

Welche Rolle möchte ich in Hinblick auf den Abbau von Diskriminierung als Lehrende:r einnehmen? Wo beginnt und endet mein Anspruch diesbezüglich an mich selbst?

Woher beziehe ich mein Wissen zu unterschiedlichen Diskriminierungsformen?

Habe ich (neben Erfahrungswissen) genug Fachwissen, um Antidiskriminierung und/ oder antidiskriminierend zu lehren?

Wo sind meine Wissenslücken in Bezug auf unterschiedliche Diskriminierungsformen?

Wovor habe ich Angst, wenn ich Diskriminierung in meiner Lehre zum Thema machen will?

*Welche Strategien entsprechen meinem Lehrstil und könnten mir helfen, diese Angst zu minimieren?
(Bsp.: Mache ich meine Unsicherheit den Studierenden transparent oder nicht? Hilft es mir oder stresst es mich Verhaltensregeln festzulegen? Wie möchte/ sollte ich mich situativ bei diskriminierenden Vorfällen in meiner Lehrveranstaltung verhalten?)*

Habe ich einen Reflexionsraum, um diskriminierende Vorfälle und Fallbeispiele aus meiner Lehrtätigkeit zu besprechen? Mit wem und in welchem Rahmen kann ich mich emotional und fachlich austauschen?

Wer sind meine Verbündeten im Kollegium?

Was kann ich institutionell fordern, um die Hochschule inklusiver und diskriminierungskritischer zu gestalten?
